

Alex Haslimann
Kantonsrat SVP Risch
6343 Rotkreuz

Vorlage Nr. 3931.1
Laufnummer 18194
Eingang 4. Juni 2025

Kantonsrat des Kantons Zug
Herr Kantonsratspräsident Stefan Moos
Seestrasse 2
Regierungsgebäude am Postplatz
6300 Zug

Rotkreuz, 4. Juni 2025

Berichtsmotion zur Verbesserung der Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktlichen Massnahmen für hochqualifizierte Stellensuchende im Kanton Zug

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident,
Sehr geehrter Herr Landschreiber,

Der aktuelle [Jahresbericht der Ombudsstelle des Kantons Zug \(2024\)](#) sowie die ausführliche [Berichterstattung in der Zuger Zeitung vom 2. Juni 2025](#) werfen ein kritisches Licht auf die Betreuung von Stellensuchenden durch das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Zug. Insbesondere hochqualifizierte und ältere Stellensuchende berichten von entwürdigendem Umgang, fragwürdigen Zuweisungen zu arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) sowie einem System, das eher auf Kontrolle und Fallabschlüsse als auf wirksame Reintegration ausgerichtet scheint. Diese Hinweise lassen auf strukturelle Defizite schliessen, die aus Sicht des Kantons zwingend aufgearbeitet werden müssen.

Antrag

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht darzulegen,

1. wie die Qualität, Transparenz und Individualisierung der Beratung und Betreuung durch das RAV Zug sichergestellt wird – insbesondere bei älteren und hochqualifizierten Stellensuchenden, wobei auch die Definition von «älter» und «hochqualifiziert» beschrieben werden soll;
2. wie sichergestellt wird, dass arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM) dem Bildungsniveau, der Berufserfahrung und der Arbeitsmarktfähigkeit der Stellensuchenden angemessen sind;
3. ob und wie das RAV bei Beschwerden, Rückmeldungen oder Ombudsfällen systematisch Verbesserungsmassnahmen ergreift;

4. wie die Zuweisung zu AMM und deren Eignung evaluiert wird – insbesondere im Hinblick auf den InnoPark Baar und andere Anbieter im Kanton Zug;
5. ob beim Benchmarking des Seco die Anreize zu einer unzulässigen oder zweckentfremdeten «Fallabschaffung» führen (z.B. durch psychische Belastung, Selbstaufgabe oder Umleitung in untaugliche Massnahmen);
6. wie viele Beschwerden, Ombudsverfahren und interne Disziplinarfälle es in den letzten fünf Jahren im Zusammenhang mit dem RAV Zug gegeben hat;
7. ob der Regierungsrat bereit ist, ein unabhängiges Qualitätssicherungs- oder Beschwerdeorgan ausserhalb des RAV-Systems einzusetzen oder zu stärken.

Begründung

Mehrere dokumentierte Einzelfälle zeigen systemische Schwächen beim RAV Zug auf: fehlende Empathie, Intransparenz, unangemessene Zuweisungen sowie Sanktionen bei Eigeninitiative. Die Ombudsstelle weist auf eine gefährliche Schieflage zwischen Kontrolle und Unterstützung hin. Besonders hochqualifizierte Arbeitslose scheinen in starren Strukturen unterzugehen. Es braucht eine kritische Analyse, konkrete Massnahmen und – wenn nötig – eine Umstrukturierung. Der Wirtschaftsmotor Kanton Zug muss gewährleisten, dass mit öffentlichen Geldern menschlich, fair und wirksam umgegangen wird.

Besten Dank für die wohlwollende entgegenahme dieses Antrags.

Mit freundlichen Grüssen,

Alex Haslimann
Kantonsrat SVP Risch